

SCHLUSS

Es gibt vielfältige Möglichkeiten, die Konsonanten für die Entwicklung der Stimme im Gesangsunterricht einzusetzen. Der Schüler sollte Konsonanten optimal bilden können, und der Gesangslehrer sollte sie für seine Unterrichtszwecke bewusst auswählen. Selbstverständlich bleiben reine Vokalübungen immer ein wichtiger Bestandteil in der Ausbildung.

Damit der Schüler entdeckt, wie er die Konsonanten am besten herstellen kann, hat sich aus meinem Denk- und Wahrnehmungsprozess das Bild des Konsonantenbaums ergeben.

- * **Der Saft:** die Essenz einer Botschaft kommt aus der Seele und liegt in der Intention.
- * **Die Wurzeln:** sie stellen die Bodenhaftung des eutonischen und von allfälligen Verspannungen befreiten Körpers dar.
- * **Die Erde:** sie entspricht der Wahrnehmung und der Lust des Schülers, einem wichtigen Fundament des Unterrichts. Sie wird einerseits vom Schüler, andererseits vom Lehrer genährt.
- * **Der Stamm:** er wird durch Lockerung und Training der Sprechwerkzeuge sowie anhand von sprecherzieherischen Übungen gekräftigt.
- * **Die Baumrinde:** wie sie, sollte die alltägliche Sprechstimme gesund sein, um die Singstimme zu schützen und zu unterstützen.
- * **Die Äste:** sie entwickeln sich gemeinsam, sowie man sich wünscht, die Konsonanten auf dem Atemfluss und im vollen Resonanzraum herzustellen, und Verständlichkeit und Legato zu vereinigen.
- * **Die Blätter:** wenn alle andere Elemente (Erde, Wasser, gesunder Stamm...) vorhanden sind, wachsen gesunde Blätter.
- * **Die Sonne:** ähnlich dem strahlenden Blick des Sängers ist die Sonne die Ausdrucksquelle.

- * **Die Photosynthese:** einerseits kann der Ausdruck (also das Sonnenlicht) die Konsonantenbildung erleichtern, andererseits unterstützen die Konsonanten den Ausdruck (dank Chlorophyll synthetisieren und dünnen die Blätter Sauerstoff aus).
- * **Die Wolke:** sowie der Baum den Regen nötig hat, brauchen gesungene Konsonanten einen guten Vokalausgleich. Dieser ist eng mit dem Registerausgleich (also dem rechten Ast) verbunden.
- * **Die Regentropfen:** sind die Vokale, die möglichst im gleichen Resonanzraum gebildet werden. Die fallenden Blätter empfangen die Regentropfen, als Metaphorik für einen optimalen Übergang zwischen Konsonanten und Vokalen.
- * **Der Fluss:** auf den Atemfluss, der die ausgeglichenen Vokale enthält, werden die Konsonanten gesetzt und auf ihm getragen, sowie die Blätter sich auf den Wasserfluss legen und mitschwimmen.
- * **Mit dem gesamten Naturbild des Konsonantenbaumes hoffe ich ein ganzheitliches Gefühl veranschaulichen zu können, um es selber zu verbessern und dem Schüler vermitteln zu können.**

Die grösste Erkenntnis meiner Recherchen und meiner Anwendungen liegt für mich in der Vereinigung von intellektuellen und künstlerischen Aspekten. Durch die Vorbereitung dieser Arbeit bin ich – nicht nur auf das Thema der Konsonanten bezogen – mit vielen weiteren Bereichen in Berührung gekommen. Seit sich die Arbeit dem Ende zuneigt, kann ich das Erlernte im Körper und in der Musik freier integrieren.

Es ist nur der Anfang eines Wegs, und ich hoffe, dass dieser Baum Früchte tragen wird.

Die Arbeit an der Wahrnehmung und das Beibringen einer sängerischen Einstellung will ich mit meinen Schülern für den Bereich der Konsonanten, sowie für viele andere Ebenen weiterentwickeln. Ich wünsche mir, mit ihnen bereichernde Neugier und Freude an der Entdeckung und Entwicklung ihrer Stimme und ihres Seins zu teilen.